

Hobarjoch (2512 m)

Skitour | Tuxer Alpen

600+650 Hm | insg. 04:00 Std. | Schwierigkeit (3 von 6)



Das Hobarjoch ist nicht der höchste Gipfel im Rund der Nafinghütte und doch ist es ein imposanter Berg mit sehr schönen Abfahrts- und Aufstiegsmöglichkeiten. Wenn auch keine schwierige Tour, so ist doch ein wenig alpine Erfahrung für die Besteigung günstig.

1 2 3 4 5 6



Anfahrt: Über die Inntalautobahn (A93 bzw. A12) bis zur Ausfahrt Vomp. Dann nach Pill und hier abzweigen nach Weerberg. Durch den Ort hindurch, an der Abzweigung nach Hausstatt vorbei, und weiter nach Innerst. Gebührenpflichtiger Parkplatz (3 Euro / Stand 2011).

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Gasthof Innerst (1283 m) bei Weerberg

Route: Vom Parkplatz rechts am Gasthof Innerst vorbei in Nurpenstal und hinunter zum Bach. (Der Weg weist häufig apere und vereiste Stellen auf, so daß es meist günstiger ist, die Ski zu tragen, als abzufahren.) Hier führt einen eine Brücke über den Nurpensbach. Gleich danach fellt man an und steigt über die Forststraße (Weg 315) zur Nafinghütte (auch Weidener Hütte/1856m) auf. (Die Abkürzungen durch den Wald bringen nicht viel, am besten und bequemsten bleibt man auf dem breiten Weg.) Ca. 2 Stunden.

Ein kleines Stück geht es auf dem Weg noch taleinwärts, doch schon kurz hinter den Almhütten nahe der Weidener Hütte fährt man ab zum Bach und überquert diesen. Nun über eine nordseitig exponierte, rampenähnliche, große Schneise hinauf. (Oder man überquert den Bach erst ein Stück weiter hinten im Tal.) Jetzt gibt es zwei Anstiegsmöglichkeiten (siehe Bild 2):

A. Ein Stück steigt man noch Richtung West an, dann öffnet sich links eine große, lange und deutlich ausgeprägte Mulde in beinahe südlicher Richtung, parallel zum Kamm. Ihr folgt man bis unter den steilen Gipfelaufschwung. Nun geht es über diese Flanke direkt hinauf zum Gipfel.

B. Man dreht nach rechts ab und steigt in nordwestlicher Richtung durch eine rampenartige Mulde an. An deren Ende geht es in westlicher Grundrichtung über mehrere Stufen und durch Mulden weiter. Schließlich dreht man in einem Linksbogen auf den Grat zu. Ein Stück ist er noch mit Ski begehbar, dann stapft und klettert man zu Fuß weiter bis zum höchsten Punkt. Viele verzichten auch auf diese kleine alpine Einlage (Stellen I. und II. UIAA im Sommer) und machen bereits am Gratbeginn Schluß.

Routenskizze: Aufstieg siehe auch Bild 5: A ist blau, B ist rot eingezeichnet.

Anfahrt: Entlang der Route A oder B

Charakter: Aufstieg A ist lawinengefährlicher und die Route B verlangt alpines Können am Grat. So oder so handelt es sich um eine mittelsteile und skifahrerisch lohnende Tour, die häufig guten Pulver aufweist. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und alpines Können bei der Gratbegehung (UIAA I. und II. im Sommer) sind notwendig, auch wenn es sich hier nicht um eine schwierige Tour

handelt. Viele nehmen auch die Route B und lassen es am Grat gut sein, was natürlich die einfachste Variante darstellt.

Lawinengefahr: Mittel

Exposition: Nord, Ost

Aufstiegszeit: Insgesamt 4 Stunden; knapp 2 Stunden zur Hütte und 2 Stunden auf den Gipfel.

Tourdaten: 1250 Höhenmeter; 600 Hm bis zur Hütte und 650 Hm bis zum Gipfel.

Jahreszeit: Hochwinter bis April

Stützpunkt: Weidener Hütte (auch Nafinghütte - 1799 m) der DAV Sektion Weiden. 54 Übernachtungsplätze, kein Winterraum. Geöffnet von 26. Dezember bis etwa Ostern und von Juni bis Mitte Oktober. Telefon +43/664/88109940 oder +43/5224/22525 und per Email unter [info\(at\)weidener-huette.at](mailto:info(at)weidener-huette.at) - Internet: www.weidener-huette.at

Karte: Zillertal / Tuxer Voralpen / Jenbach-Schwarz, 1:50.000, freytag & berndt. Kompass Wanderkarte mit Skirouten Nr.37, Zillertaler Alpen / Tuxer Voralpen, 1:50.000.

Autor: Bernhard Ziegler